



FREITAG, 9. SEPTEMBER 2005

Sabine Moser alias Clownin Bina Clownina begeisterte bei ihrer Vorstellung die Kinder. Ihre Eltern waren nicht weniger beeindruckt.

BILD: UTE BRAUN

Bina Clownina aus dem Regenbogen begeistert die Kinder bei **Mausini**

„Was für ein komischer, gelber Sack“

Rund 70 Ohrenpaare lauschten den Tönen der Klangröhren, welche Mausi Mausini anschlug, um die Clownin Bina Clownina anzukündigen. Plötzlich erklangen Flötentöne hinter der Regenbogentücherwand. Die Ohren wurden gespitzt, Kinder und Erwachsene saßen erwartungsvoll im Theaterstudio - und dann rollte ein gelbes Etwas unter den Farbtüchern auf die Bühne.

„Komischer, gelber Sack“, „so ein langer Schlafanzug“, tönte es aus dem jungen Publikum. Bina Clownina war erwacht, suchte nach „Pünktchen“, ihrer gepunkteten Schulkiste und zauberte dort während der Vorstellung allerhand Sachen hervor. Mit dem riesigen Kamm zeigte sie, wie sehr sie das Haare kämmen hasst, mit dem roten Schminkestift verzauberte sie geschwind alle, die wollten, selbst in Clowns und der knallorangene Ring verwandelte sich in Spiegel, Auto, Uhr und Serviertablett, was die kleinen Zuschauer ohne Schwierigkeiten erraten konnten.

Was aber hatte es mit dem golden glitzernden Spiegel auf sich? Bina Clownina löste auch dieses Rätsel mit anmutigen Bewegungen, ausdrucksvoller Mimik und Gestik und die kleinen und großen Zuschauer erfuhren, dass dieser besondere Spiegel ein Sonnenspiegel sei, und - dieser Spiegel konnte drei Wünsche erfüllen. Die Clownin musste nicht lange überlegen: „Ich möchte einmal ganz feine Damenschuhe haben“, sprach sie ihren ersten Wunsch aus und „zibbi, zabbi, du“ erschien eine golden leuchtende Schachtel mit wunderhübschen Clownschuhen darin. Das Anziehen klappte ganz gut, das folgende kreative Zubinden sorgte dann aber für viel Gelächter und schließlich ließ sich die Clownin von einer Zuschauerin zeigen, wie es richtig geht.

Nun waren alle gespannt auf den zweiten Wunsch: „Ich möchte einmal ein großes, starkes Tier sein“. Da muss dann aber irgend etwas schief gegangen sein, denn Bina Clownina verwandelte sich nicht in einen Elefanten

oder einen Bären, wie alle erwarteten, sondern in eine kleine graue Maus, die mit Witz und Poesie die Kinder zum Mitsprechen und raten anregte.

„Ein richtig großes scharfes Küchenmesser“, wünschte die Clownin sich zum Schluss, „so richtig zum....“ „draufhauen“, beendete ein Kind den Satz und hervor kam ein riesiges Samurai-Schwert, mit dem die Clownin kraftvoll und geschmeidig den Raum mit Energie auflud.

Nach so vielen Wünschen wurde die Clownin dann aber doch müde und sie wollte nur noch ihren Teddybären haben. Mit diesem kuschelte sie sich wieder in ihren gelben Schlafsack und rollte zurück hinter ihren Regenbogenvorhang.

Begeistert spendeten die kleinen und großen Zuschauer Beifall. Bina Clownina weicht mit ihrem Programm von üblichen Zirkus-Clownereien ab. Nicht Tollpatschigkeit ist bei ihr angesagt, sondern geschmeidige, tänzerische Bewegungen mit viel körperlichem Ausdruck. Nicht Quatsch ma-

chen ist wichtig, sondern Witz und Poesie, das Ansprechen des Einfallsreichtums und der Fantasie der Kinder. Im Programm sind viele Reime und Sprüche integriert, die zum Nach- und Mitsprechen anregen und die Atmosphäre erschien eher ruhig und entspannt, als aufgedreht und laut obwohl sich etwa 30 Kinder im Raum tummelten. Auch unter der Woche kommen viele Kinder in das Mausini-Haus, wo Bina Clownina als Sabine Moser die Mausini Theaterschule leitet. Kinder von drei bis 13 Jahren können dort ihrer Fantasie freien Lauf lassen, werden in ihrer Körperwahrnehmung im sprachlichen und körperlichen Ausdruck gefördert, tanzen kommen zur Stille und erfinden Geschichten, die sie zusammen entwickeln und spielen.

UTE BRAUN

Informationen zur Schule oder Termine für Schnupperstunden gibt es im Mausini-Büro unter Tel. 07775/920 020.